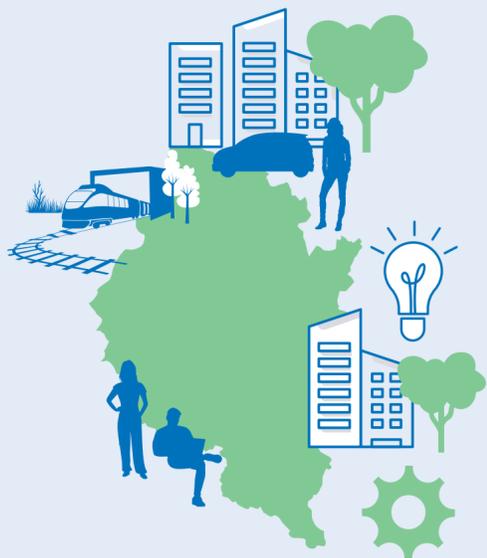


vorarlberg.iv.at



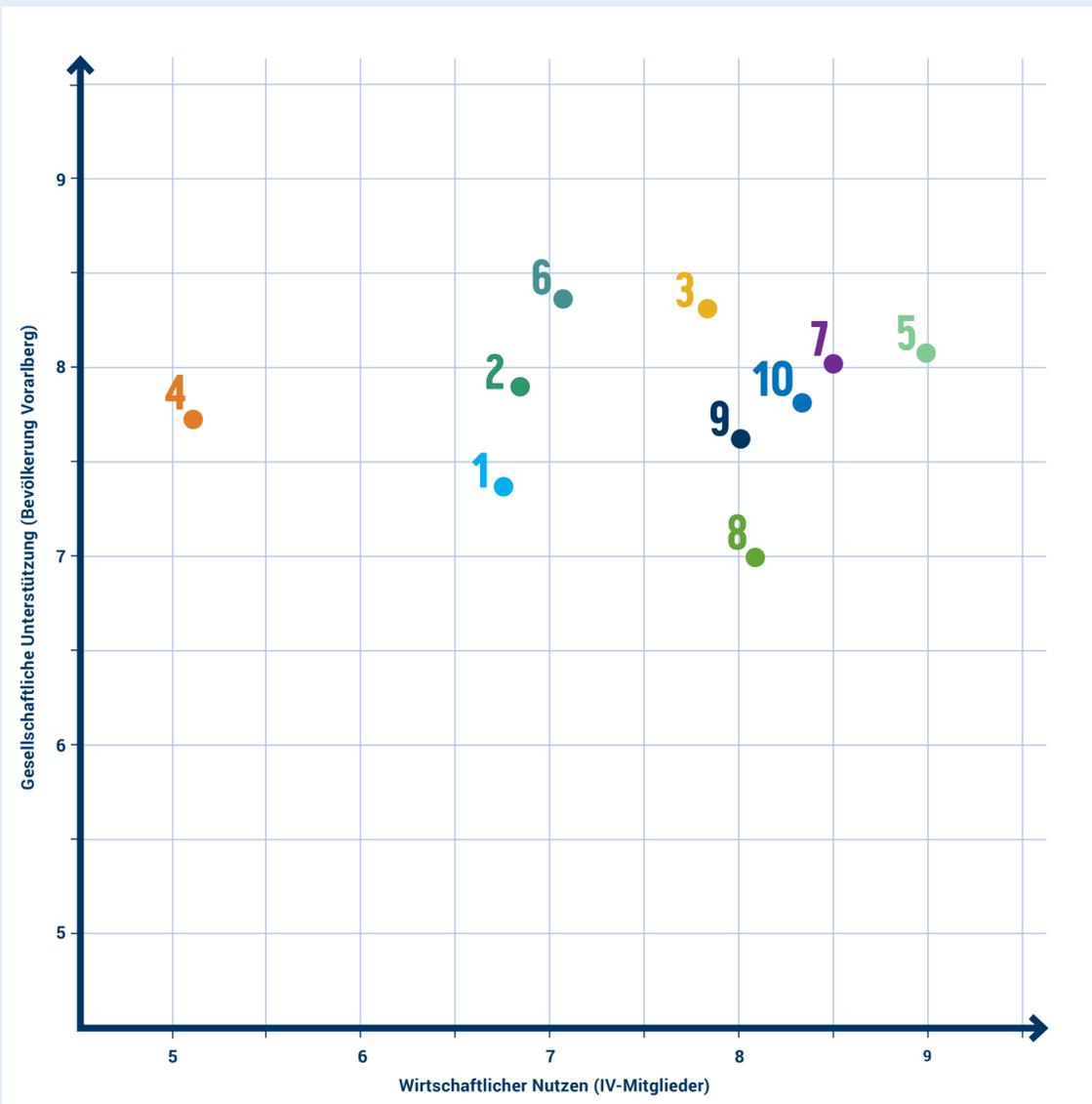
# WAS BRAUCHT DIE WIRTSCHAFT? WAS WILL DIE GESELLSCHAFT?

## 10 WICHTIGE THEMEN IM KOORDINATENSYSTEM

Aufbauend auf der Industriestrategie der IV-Vorarlberg haben wir mehrere Themen ausgewählt und in zwei separaten Umfragen erheben lassen, was unsere Betriebe bzw. die Bevölkerung dazu denken. Die dargestellten Ergebnisse repräsentieren 10 wichtige Themen, die in Vorarlberg anlässlich der **Landtags- und Nationalratswahl 2024** angegangen werden sollten.

Die Daten der **x-Achse** entstammen einer **Befragung aller Mitglieder der IV-Vorarlberg**. Diese wurden gebeten, auf einer Skala von 1 bis 10 die jeweiligen Themen gemäß dem „**wirtschaftlichen Nutzen**“ für den Standort Vorarlberg zu bewerten.

Die Daten der **y-Achse** basieren auf einer **repräsentativen Umfrage unter 505 VorarlbergerInnen**, die vom IMAD-Institut durchgeführt wurde. Die Befragten wurden gebeten, auf einer Skala von 1 bis 10 ihre Unterstützung (daraus abgeleitet: „**gesellschaftliche Unterstützung**“) für die jeweiligen Themen anzugeben.



### 1. BAU DER UNTERFLURTRASSE

Vorarlberg ist ein Exportland. Damit unsere Betriebe ihre Güter aber möglichst effizient und klimaschonend transportieren können, braucht es einen Ausbau der Gleisinfrastruktur. Vor allem Richtung Norden wird es künftig an Kapazitäten fehlen. Der Bau der unterirdischen, mehrgleisigen **Unterflurtrasse zwischen Bregenz und Lochau** würde diese Kapazitäten nicht nur erhöhen, sondern auch den Lärm am See verringern und den Zugang dazu verbessern.

### 2. GLEISAUSBAU IM RHEINTAL

Auch im Rheintal, wo ein Großteil der Vorarlberger Industrie beheimatet ist, fehlt es an Gleisen, um den Gütertransport so effizient und klimaschonend wie möglich zu gestalten. Damit sowohl Personen- als auch Güterzüge ohne Verzögerung operieren können, braucht es im Rheintal **ein drittes und mittelfristig auch viertes Gleis**. Nur so wird es möglich sein, Mensch wie Material so nachhaltig wie möglich zu befördern.

### 4. ZUSÄTZLICHE VERBINDUNG RHEINTAL-BREGENZERWALD

Vorarlberg ist urban und ländlich zugleich und der Verkehr zwischen diesen Bereichen – ob für Arbeit, Freizeit oder Tourismus – ist sehr hoch. Eine **bessere öffentliche Verbindung zwischen dem Bregenzerwald und dem Rheintal** in Form einer **Zugstrecke** oder **Seilbahn**, würde diese Siedlungsgebiete noch besser und schneller miteinander verbinden, und so in die nachhaltige Mobilität der Zukunft investieren.

### 3. BESSERE ANBINDUNG VORARLBERGS

Vorarlberg liegt im Herzen Europas. Um diese zentrale Lage aber auch möglichst gut für Freizeit und Arbeit nutzen zu können, braucht es **Zug- und Flugverbindungen, die verlässlich sind sowie in hoher Frequenz angeboten werden**. Existente Verbindungen – gerade im Flugverkehr, zum Beispiel nach Wien – müssen erhalten und Verbindungen in den Rest Europas ausgebaut werden.

### 5. AUSBAU DIGITAL-INFRASTRUKTUR

Ein hochmoderner Wirtschaftsstandort wie Vorarlberg benötigt **digitale Strukturen**, um das Leben und Arbeiten so einfach und effizient wie möglich zu gestalten. Dazu braucht es aber auch die **physische Infrastruktur**, beispielsweise in Form eines ausgebauten Glasfaser-Netzes. Das Land muss noch mehr in die Zukunft investieren, um Arbeit, Forschung und Kommunikation zu beschleunigen und die weitere Digitalisierung unseres Standortes voranzutreiben.

### 8. ENTBÜROKRATISIERUNGSBEAUFTRAGTER

Vorarlberger Betriebe leiden sehr unter den stetig wachsenden Anforderungen der Bürokratie. Diese verteuert, verlangsamt und erschwert das Wirtschaften und schwächt unsere Wettbewerbsfähigkeit. Ein **temporärer Entbürokratisierungsbeauftragter** würde diese **Regulierungen nach unnötigen Anforderungen durchforsten und Empfehlungen abgeben**, wo und wie Bürokratie sinnvoll entschlackt werden könnte.

### 9. SENKUNG LOHNNEBENKOSTEN IN LANDESKOMPETENZ

Die **Lohnnebenkosten** sind in Österreich ausgesprochen hoch, was unserer **Wettbewerbsfähigkeit sehr schadet**. 0,5 Prozent dieser Lohnnebenkosten könnten direkt durch das Land gekürzt werden, in dem die Wohnbauhilfe nicht länger über die Arbeitgeber finanziert wird. Diese Senkung würde Betrieben unmittelbar helfen, im Wettbewerb mit anderen Regionen der Welt zu bestehen.

### 10. ERSCHLISSUNG GÜNTIGER WOHN- UND ATTRAKTIVER WIRTSCHAFTSFLÄCHEN

Die Menschen in Vorarlberg – ob Privatpersonen, die nach einer Wohnung suchen oder Betriebe, die einen neuen Standort erschließen wollen – leiden unter den hohen Preisen und dem mangelnden Platz. Dieses Problem könnte damit eingedämmt werden, indem gewisse Zonen ausgewählt werden, an denen Wohn- und Wirtschaftsflächen gefördert, Baumaßnahmen verdichtet und diese **deutlich höher gebaut** werden. Die IV Vorarlberg hat hierzu mit dem **Business District Vorarlberg** ein **völlig neues, konkretes Konzept** entwickelt. Alle Informationen dazu finden Sie auf der Rückseite.

### 6. WEITERE UNI-KOOPERATIONEN

Viele junge VorarlbergerInnen verlassen für ein Studium das Land und kehren nicht wieder zurück. Das verschärft den Fachkräftemangel. Uni-Kooperationen, wie jene mit der Hochschule St. Gallen, die von der IV-Vorarlberg mitinitiiert wurde, bringen zusätzliche Forschung und somit Expertise nach Vorarlberg. **Weitere solche Kooperationen müssen gefördert werden**, denn sie sorgen dafür, dass zusätzliche Forschungseinrichtungen Außenstellen am Standort eröffnen.

### 7. IT-KOMPETENZEN ALS PFLICHTFACH

Unser Schulsystem ist sehr vielfältig, wobei jeder Schultyp seinen eigenen Fokus hat. Es gibt jedoch eine Reihe von Themen, mit denen alle SchülerInnen in der heutigen Zeit vertraut sein sollten. Ein **stärkerer Fokus auf IT und Neue Medien** in allen Schulen würde jungen Menschen jene Fähigkeiten mitgeben, die im modernen Leben und Arbeiten enorm an Bedeutung gewonnen haben.

Details auf der Rückseite

# DER BUSINESS DISTRICT VORARLBERG

Vorarlberg ist einer der chancenreichsten Wirtschaftsräume Europas. Innovative Betriebe, solide Strukturen und eine wunderschöne Natur haben uns Wohlstand und Lebensqualität gebracht. Diese werden aber von zunehmender Deindustrialisierung und sinkender Wettbewerbsfähigkeit bedroht. Wir müssen uns den damit verbundenen Herausforderungen mit harter Arbeit, kreativen Lösungen und mutigen Entscheidungen stellen, sodass auch zukünftige Generationen noch denselben Wohlstand und dieselbe Lebensqualität genießen können, wie wir das heute tun.

Einige dieser Herausforderungen sind Infrastruktur, Bauwirtschaft und Raumplanung. Menschen wie Betriebe kämpfen mit hohen Preisen und geringer werdenden Flächen, wenn es um das Wohnen und Wirtschaften geht. Es müssen also Lösungen her, die Platz schaffen, zugleich aber Rücksicht auf unsere Natur nehmen. Unsere Lebensqualität hat oberste Priorität, dafür brauchen wir aber sowohl einen hochwertigen Lebens- als auch einen wettbewerbsfähigen Wirtschaftsraum.

Die Industriellenvereinigung Vorarlberg hat deswegen die Vision des **Business District Vorarlberg** entwickelt. Das Ziel ist, ein hochwertiges Angebot an leistbarem Wohn- und multifunktionalem Arbeitsraum zu schaffen. Der Business District Vorarlberg wäre ein Leuchtturmprojekt mit ungeheurer Strahlkraft nach innen wie nach außen – und würde so Vorarlbergs Weg in Richtung Zukunft weisen.

## WAS GENAU IST DER BUSINESS DISTRICT VORARLBERG?

Der Business District Vorarlberg ist das Konzept einer Symbiose aus nachhaltigem Wohnen und Arbeiten, das sich den höchsten Ansprüchen unserer Zeit an Effizienz und Lebensqualität stellen und diese in sich vereinen möchte.

### Eckdaten Planungsgebiet

Gesamtfläche	ca. 178 ha
Anteil Baufläche	ca. 105 ha (59%)
Anteil Freifläche	ca. 53 ha (30%)
Anteil Verkehrsfläche	ca. 20 ha (11%)

## WARUM EIN BUSINESS DISTRICT VORARLBERG?

Schon seit 2017 fordert die IV-Vorarlberg ein Umdenken hin zu mehr Urbanität. Mit über einer Viertelmillion Einwohner ist der Ballungsraum Rheintal/Walgau bereits jetzt eine der am dichtesten besiedelten und gleichzeitig teuersten Gegenden Österreichs. Die direkte Grenznahe sowie der allgemeine globale Wettbewerb setzen unsere Wettbewerbsfähigkeit unter zusätzlichen Druck. Hinzu kommt der Klimawandel, der Gesellschaft und Wirtschaft zwingt, weniger Flächen zu versiegeln und effizienter zu leben und zu arbeiten. Zukünftig müssen wir uns daher an urbanen Vorbildern orientieren, wenn es darum geht, unser Land zu gestalten und unsere Wirtschaft zu fördern. Qualifizierte Arbeitskräfte, insbesondere junge, siedeln sich dort an, wo attraktive und moderne Arbeits- und Lebensbedingungen vorhanden sind.

## WO SOLL DER BUSINESS DISTRICT VORARLBERG ENTSTEHEN?

Der Standort des Business District Vorarlberg liegt am Fuße des Breitenberges, eingebettet zwischen den Wohngebieten Brehnenmahd in Dornbirn und Unterklien in Hohenems. Die überregionale Verkehrsverbindung Landesstraße L190, das ÖBB-Schiennetz sowie der mögliche Wälderexpress durchziehen das Planungsgebiet.

## WOHN-FLÄCHEN

Zu den bereits existierenden südöstlichen und südwestlichen Wohngebieten hin erfolgt zur Abschirmung von störenden Emissionen die Situierung von Büroflächen. Zusätzlich könnten im Business District noch 433.000 m<sup>2</sup> Wohnflächen entstehen und somit einen unersetzbaren Beitrag zur Bekämpfung der hohen Wohnpreisentwicklung in Vorarlberg leisten. Bei einer Annahme von 50 m<sup>2</sup> Wohnfläche pro Wohnung könnte der Business District somit rund 8.700 neuen Wohnungen Platz bieten – knapp dem dreifachen Wert des jährlichen Wohnbaus im Ländle.

## BREITENBERG ALS KULISSE

Die von Menschenhand gestaltete, über 300 m hohe Felswand des Breitenberges bietet nicht nur eine eindrucksvolle Kulisse, sie sorgt auch dafür, dass die Höhe der Gebäude weder Aussichten verdeckt noch Blicke versperrt.

## WIRTSCHAFTLICHE FLÄCHEN

Die bestehende industrielle und gewerbliche Nutzung soll fortgeführt und die Büro- und Handelsnutzung ausgebaut werden. Der Business District bietet Platz für bis zu 608.000 m<sup>2</sup> Büroflächen, 128.000 m<sup>2</sup> Handelsflächen, 1.139.000 m<sup>2</sup> Gewerbe und Industrie sowie 1.165.000 m<sup>2</sup> Lagerflächen. Zudem wäre Platz für bis zu 58.000 m<sup>2</sup> Gastro- und Hotelflächen. In Summe könnte der Business District Arbeitsort für bis zu 50.000 Menschen sein.

## HÖCHSTE GEBÄUDE VORARLBERGS

Um den bestehenden Raum bestmöglich zu nutzen, könnten im Business District Vorarlberg mit **96 Metern Höhe** die höchsten Gebäude Vorarlbergs entstehen. Jene Flächen, die versiegelt werden, sollten möglichst hoch bebaut werden, was einen effizienten Ressourceneinsatz ermöglicht und den Energieverbrauch für den laufenden Betrieb minimiert. Gleichzeitig bietet die Höhenentwicklung neue Möglichkeiten gestapelter Vernetzung und vertikaler Begrünung.

## WÄLDER-EXPRESS

Hier soll der Wälderexpress entstehen, der mittels einer neuen Bahn das Ballungsgebiet Rheintal mit dem Bregenzerwald verbindet.

## INFRASTRUKTUR

Die L190 würde auf einer Länge von rund 800 m mittels Viadukt um rund 7 m angehoben. Dies ermöglicht die kreuzungsfreie Querung der Bahn sowie die Mehrfachnutzung der versiegelten Fläche, beispielsweise mit Nachtgastronomie. Die Abwicklung des Verkehrs wird auf die Bahn hin orientiert. Ziel ist eine gute infrastrukturelle Anbindung mit gleichzeitiger Minimierung des motorisierten Verkehrs.

Der Business District Vorarlberg ist, zum jetzigen Zeitpunkt (Juni 24), eine Vision. Die bisherige Planung erfolgte als Ideenskizze ohne Abklärung mit den Grundstückseigentümern, den Standortgemeinden, den Infrastrukturbetrieben oder den Behörden, weiterhin erfolgte noch keine Untersuchung der geologischen Verhältnisse.